

Newsletter 43, Frühling 201



Präsidium: Verena Koshy

Telefon: 079 263 60 64

Mail: verena.koshy@kg-koeniz.ch

Bestellen/Abbestellen des Newsletters: newsletter@dachverband-sozialdiakonin.ch

«Diakonie Schweiz» nimmt den Betrieb auf (Simon Hofstetter, SEK)

Im Januar 2017 hat die neue nationale Dachstruktur, die Konferenz «Diakonie Schweiz», ihre Arbeit aufgenommen. «Diakonie Schweiz» vereint verschiedene diakonische Organisationen unter dem Dach des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) und erbringt diakonische Leistungen auf nationaler Ebene «aus einer Hand».

Von den Umbrüchen in der Diakonielandschaft zur Konferenz «Diakonie Schweiz»

In den vergangenen Jahren ist die nationale Diakonielandschaft in Umbruch geraten. Die reformierten Kirchen haben sich dafür eingesetzt, dass anstelle der bisher bestehenden komplexen Strukturen eine einheitliche diakonische Dachorganisation entsteht.

Der Kirchenbund und die Kantonalkirchen haben in den vergangenen fünf Jahren innerhalb des Projekts «Motion Diakonie» eine neue Struktur erarbeitet, die auf breite Zustimmung stiess. Im Januar dieses Jahres nun konnte die neue Dachstruktur, die Konferenz «Diakonie Schweiz», ihre Arbeit aufnehmen. «Diakonie Schweiz» zeichnet sich zuständig für acht Themenfelder; sie reichen von der Festlegung der sozialdiakonischen Berufsprofile über den Informationsaustausch zu gemeindediakonischen Projekten und die Pflege des Dialogs mit der diakoniewissenschaftlichen Forschung bis zur Sicherstellung der Kontakte zu europäischen Diakonienetzwerken.

Die Gremien der neuen Konferenz – Beteiligung von Sozialdiakoninnen und -diakonen

In struktureller Hinsicht in die Konferenz wie folgt gegliedert:

- Die Plenarversammlung bildet die Basis der Konferenz. In ihr treffen sich die Exekutivmitglieder der Kantonalkirchen mit Ressort Diakonie und bilden damit ein Gremium analog zu politischen kantonalen Konferenzen (z.B. Sozial- oder Gesundheitsdirektorenkonferenz)
- Ein Ausschuss übernimmt geschäftsführende Aufgaben und wird von einer Stabsstelle in seiner Arbeit unterstützt.
- In vier Arbeitsgruppen – namentlich «Aus- und Weiterbildung», «Projekte und Praxis», «Grundlagen und Forschung» sowie «Kirchen und Werke» – wirken Fachpersonen aus diakonischer Lehre, Wissenschaft, Praxis sowie aus diakonischen Stiftungen und Werken mit und bringen ihre Expertise ein. Gerade eben ist die Besetzung der Arbeitsgruppen publiziert worden (siehe Link unten); die Liste zeigt auf, dass viele Personen aus der diakonischen Praxis und Personen, die im Dachverband SozialdiakonIn mitwirken, in den Arbeitsgruppen beteiligt sind.

Ausblick

Die Arbeitsgruppen werden ab Mitte 2017 ihre Arbeit aufnehmen und in ihren Bereichen aktiv werden. Ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Arbeitsgruppen sowie für die gesamte Konferenz wird das Fachportal www.diakonie.ch sein, das im Entstehen ist. Auf dem Fachportal finden an der Diakonie interessierte Personen Fachdebatten zu diakonischen Themen aus Kirchen, Politik und Gesellschaft, konkrete diakonische Projekte, Ausbildungsthemen sowie Neuigkeiten aus der Konferenz.

Erwähnte Links:

Die Liste der Arbeitsgruppen- und Ausschussmitglieder:

<http://www.kirchenbund.ch/de/konferenz-diakonie-schweiz/organisation>

Zur Entstehungsgeschichte der Konferenz «Diakonie Schweiz»:

<https://bulletin.kirchenbund.ch/de/bulletin/bulletin-artikel-detail/2/kurz-vor-dem-ziel-die-konferenz-diakonie-schweiz>

Bericht über die erste Plenarversammlung:

<http://www.kirchenbund.ch/de/communiqués-de/2017/diakonie-schweiz-nimmt-betrieb-auf>

Aus den Sektionen

Graubünden:

Mitte März haben sich die Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in Chur zu ihrem halbjährlichen Diakonatskapitel getroffen. Am Nachmittag haben sich die Anwesenden mit dem Thema „diakonische Reformation? Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“ auseinander gesetzt. Zur Veranstaltung wurden Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder aus Kirchgemeinden und weitere Interessierte eingeladen. Es nahmen rund 30 Personen teil. Nach Inputs von Urs Hardegger (Grossrat, Leiter Alterszentrum Seneca und Zentrum für Betagte und Kinder Neugut), Martin Jäger (Sozial-

diakon, Leiter Gemeinde- und Sozialdienst evang. Kirchgemeinde Chur) und Livio Zanetti (Grossrat, Gemeindevorstandsmitglied in Landquart) diskutierten die Anwesenden unter der Anleitung von Jacqueline Baumer (Fachstelle Gemeindeentwicklung 3 der Landeskirche GR) in drei Gruppen zu den Fragen:

-Was für gesellschaftliche Veränderungen zeichnen sich ab?

-Was bringen diese Veränderungen für Herausforderungen und Chancen für eine diakonische Kirche mit sich?

-Braucht es eine „diakonische Reformation“? Wie müsste diese gestaltet werden?

Pinwände füllten sich im Laufe des Nachmittags mit Ideen und (angelehnt an Luthers Thesen vor 500 Jahren) Thesen und Forderungen für eine diakonische Kirche der Zukunft. Der Vorstand des Diakonatskapitels wird in den nächsten Sitzungen die Resultate vertiefen.

Baselland

Der Newsletter der Fachstelle Jugend (FaJu) April ist erschienen und auf ihrer Homepage aufgeschaltet (www.faju.ch). Viel Interessantes gibt es zu lesen wie zum Beispiel „Was macht die Kirche für junge Menschen attraktiv?“

St. Gallen

Auf ende 2016 ist Urs Meier-Zwingli als Präsident des Diakonatskapitel zurückgetreten. Sein Nachfolger heisst Remo Schweizer und arbeitet als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg. Der Vorstand wünscht Remo viel Freude im neuen Amt!

Luzern

Zum ersten Mal in der Geschichte der reformierten Kirche Luzern, wurden am 12. Februar in der Lukaskirche Luzern in einem feierlichen Gottesdienst drei Sozialdiakoninnen zu ihrem Dienst beauftragt. Es sind dies: Rosemarie Reintjies, Nhur Elisabeth Barguil und Monika Z'Rotz-Schärer.

Informationen aus dem Vorstand

Anfangs Jahr hat Sandra Buser die Rechnungen für die Mitgliederbeiträge (Fr. 30.- pro SozialdiakonIn) verschickt. Sie ist sehr dankbar, wenn die Beträge bis Ende Juni auf unserem PC-Konto 80-55835-0 (IBAN CH25 0900 0000 8005 5835 0) einbezahlt werden.

